

WOHIN MIT DEN BIOABFÄLLEN?

Auch kompostierbare Biobeutel aus Kunststoff sollten nicht verwendet werden. Diese bestehen aus einer Mischung natürlich nachwachsender Maispflanzen und fossilen Rohstoffen. Sie verrotten nicht in kurzer Zeit, beeinträchtigen daher den Kompost und lassen sich auch kaum von normalen Plastiktüten unterscheiden.

Die Biotonne im Sommer

Gerade im Sommer faulen Bioabfälle schnell und verbreiten unangenehme Gerüche.

Um dem vorzubeugen hier einige Tipps:

- Die Biotonne sollte möglichst schattig stehen und der Deckel ist geschlossen zu halten.
- Der Tonnenboden kann mit saugfähigem Papier (kein Hochglanzpapier) ausgelegt werden.
- Feuchte Bioabfälle können in Knüllpapier oder in kompostierbaren Biobeuteln gesammelt werden. Keine Flüssigkeit in die Biotonne füllen.
- Deckel und Tonnenrand kann man mit einem in Essig getränkten Lappen abwischen, das schützt vor Fliegen.
- Rasenschnitt sollte in der Sonne welken, bevor er in die Tonne kommt.
- Auf den Baumärkten gibt es Porengranulate zu kaufen. Diese saugen die Feuchtigkeit auf und verhindern unangenehme Gerüche.
- Ist es schon zu Madenbefall gekommen, streut man genanntes Porengranulat oder Gesteinsmehl aus dem Baumarkt über die Brut. Diese Maßnahme sorgt dafür, dass die Maden austrocknen.
- Lassen Sie die Biotonne nach der Entleerung bei gutem Wetter offen stehen, damit sie austrocknen kann.

Die Biotonne im Winter

Bei Minusgraden können Bioabfälle in der Tonne einfrieren. Die Biotonne kann dann nicht vollständig entleert werden. Um dem vorzubeugen, sollten Sie folgende Tipps beachten:

- Geben Sie generell keine flüssigen Abfälle (wie z. B. Suppen, Saucen, Joghurt und Milch) in die Biotonne.
- Lassen Sie feuchte Bioabfälle (insbesondere Kaffee- und Teefilter) gut abtropfen. Sammeln Sie diese in Knüllpapier oder in kompostierbaren Biobeuteln aus Papier.
- Belegen Sie den Tonnenboden mit geknülltem Papier oder Eierpappen.
- Stellen Sie die Biotonne wenn möglich in frostfreie Räume (evtl. Keller, Tiefgarage).
- Halten Sie den Deckel der Biotonne stets geschlossen, damit kein Regen oder Schnee eindringen kann.

VERMEIDUNG VON LEBENSMITTELABFÄLLEN

Grundsätzlich sollten Lebensmittelreste vermieden werden. Lebensmittel sollten bis zum vollständigen Verbrauch gut gekühlt aufbewahrt werden. Oft werden Lebensmittel weggeworfen, nur weil das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist. Aber dieses Datum hat nichts mit dem Verderb zu tun, sondern es garantiert nur die Eigenschaft eines Produktes. Nicht jedes abgelaufene Produkt muss also in den Müll.

Anders verhält es sich mit dem Verbrauchsdatum, das Lebensmittel wie Fisch oder Fleisch kennzeichnet. Nach Ablauf dieses Datums darf das Produkt nicht mehr verkauft werden.

Wer das beachtet und bedarfsgerecht einkauft, hat kaum noch Essensabfälle.

Bei weiteren Fragen zu diesem Thema können Sie sich an die Abfallberater/innen des Fachbereiches Umwelt der Stadt Halle (Saale) unter der Telefonnummer 0345 221 4655 wenden.



WOHIN MIT DEN BIOABFÄLLEN?

Herausgeber: Stadt Halle (Saale), Der Oberbürgermeister
V.i.S.d.P.: Pressesprecher Drago Bock
Druck: Druck-Zuck GmbH
Redaktion: Fachbereich Umwelt
Gestaltung: seidenmatt – visuelle kommunikation
Stand: April 2020
Auflage: 3.000 Stück



WOHIN MIT DEN BIOABFÄLLEN?

Liebe Hallenserinnen und Hallenser,

ein Viertel unserer Haushaltsabfälle sind kompostierbare Naturabfälle. Ein großes Potenzial für den Ressourcenschutz!

Bioabfälle getrennt zu sammeln, ist ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll. Aus den organischen Abfällen wird wertvolle Komposterde hergestellt und ggf. Biogas gewonnen.

Mit diesem Flyer möchten wir Ihnen Tipps und Hinweise zum Umgang mit Bioabfällen geben.

Bioabfälle sind biologisch abbaubare pflanzliche, tierische oder aus Pilzmaterialien bestehende Garten- und Parkabfälle (die sogenannten Grünabfälle), Landschaftsabfälle sowie Nahrungs- und Küchenabfälle. Nicht dazu gehören u. a. menschliche und tierische Exkremente, Kadaver, Hygieneartikel, Windeln, Kleintier- bzw. Haustiermist, verunreinigte Einstreu, Kehrriech, Staubsaugerbeutel und Biokunststofftüten.

ERFASSUNG UND VERWERTUNG VON BIOABFÄLLEN

Erfassungswege

Bioabfälle aus privaten Haushalten sind der Stadt zu überlassen, soweit keine Eigenverwertung (Eigenkompostierung) erfolgt. Die Erfassung erfolgt in den Biotonnen der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS).

Gelegentlich vermehrt anfallende Grünabfälle können zusätzlich zur Biotonne in den Grünschnittsäcken der HWS bereitgestellt oder an den Wertstoffmärkten abgegeben werden.

Speziell für Weihnachtsbäume (ohne Baumschmuck) werden im Januar spezielle Sammelplätze eingerichtet.

Verwertung der Bioabfälle

Für die Verwertung der Bioabfälle beauftragt die HWS private Entsorgungsunternehmen.

Der Inhalt der Biotonne wird derzeit in einer Vergärungsanlage behandelt. Das dabei entstehende Biogas wird aufbereitet und in einem Blockheizkraftwerk zur Stromerzeugung energetisch verwertet. Die festen Rückstände werden durch eine Nachbehandlung zu einem gütegesicherten Kompost aufbereitet.

Eigenkompostierung

Bei vollständiger Eigenverwertung der Bioabfälle auf dem Anfallgrundstück entfällt die Pflicht, eine Biotonne zu nutzen.

Das setzt voraus, dass alle Bewohner sämtliche ganzjährig anfallenden Bioabfälle ordnungsgemäß und schadlos auf den von ihnen im Rahmen ihrer privaten Lebensführung genutzten Grundstücken verwerten. Damit das Verhältnis von Grün- zu Küchenabfällen ausgewogen ist und eine Überdüngung des Bodens vermieden wird, ist immer eine gewisse Mindestgartenfläche für die Ausbringung des Kompostes erforderlich.

Von der Pflicht zur vollständigen Eigenkompostierung ausgenommen sind lediglich sehr große Mengen angefallener Grünabfälle, wenn diese der Stadt an den Wertstoffmärkten oder über Container der HWS überlassen werden.

Sind alle Voraussetzungen erfüllt, kann der Grundstückseigentümer eine „Erklärung zur Eigenkompostierung“ abgeben.

Verbrennung von Gartenabfällen auf dem eigenen Grundstück

In der Stadt Halle (Saale) ist das Verbrennen von Gartenabfällen verboten. Brauchtumsfeuer sind von dieser Regelung nicht betroffen.



Wenn Gartenabfälle mit Schädlingen befallen sind, wenden Sie sich bitte an den Bereich Pflanzenschutz beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten.

BIOABFALLAUFKOMMEN IN UNSERER STADT

Im Rahmen einer im Jahr 2014 in der Stadt Halle (Saale) durchgeführten Hausmüllanalyse konnten trotz der etablierten separaten Sammlung von Bioabfällen noch bemerkenswerte Organikanteile im Restmüll festgestellt werden. Durchschnittlich werden rund 66 kg pro Einwohner und Jahr organische Abfälle über die

Hausmüllsammlung entsorgt. Das sind immerhin fast 40 Prozent des Hausmülls.

Der Anteil dieser Wertstoffart im Restmüll ist viel zu hoch. Bioabfälle im Restmüll belasten einerseits die Restabfallbehandlungsanlage unnötig mit zusätzlichen Kosten und andererseits verschenkt man als Gebührenzahler Geld, wenn man seine Bioabfälle anstatt über die Biotonne im Restmüll entsorgt. Bei einer gewissenhaften Mülltrennung könnte oftmals ein kleinerer Restmüllbehälter gewählt werden, für den eine geringere Restmüllgebühr zu zahlen ist.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 8.881,65 t Bioabfälle entsorgt, das sind 40,38 kg pro Einwohner, die eine Biotonne nutzen.

TIPPS UND HINWEISE

Vorsortierung in der Küche

Nahrungs- und Küchenabfälle sollten bereits in der Küche in einem Vorsortiergefäß mit Deckel entsorgt werden. Für eine hygienische Sammlung gibt es im Handel kompostierbare Biobeutel aus Papier in allen gängigen Größen. Leeren Sie das Sammelgefäß etwa alle 2–3 Tage.

Wichtiger Hinweis zum Biobeutel!

Verwenden Sie nur Biobeutel und -tüten aus Papier! Das Papier saugt die Feuchtigkeit auf, wodurch die Grundvoraussetzung gegen Gerüche und Maden erfüllt wird. Außerdem wird bei Minusgraden das Festfrieren erschwert.

Auf gar keinen Fall sollten Sie Müllbeutel aus Plastik in die Biotonne werfen.